

g) die Neudorfer Teiche: der Kubitzteich, der kleine Stockteich, der große Stockteich, der Mittelteich, der Bilienteich, der Neuteich.

In Bezug auf das Genannte und menschlicherseits sehr wohl Bestellte gelten die Worte des Dichters und die Lehre unserer h. Religion:

Ich habe nichts, als dieses Feld,  
Geackert hab ich's und bestellt;  
Was soll ich weiter Rechnung pflegen,  
Von mir das Korn, von Gott der Segen.  
Alles, was nicht für Gott geschieht,  
Am Lebens Ende uns entflieht.

### **Gründung des Klosters Marienstern und Einrichtung in demselben.**

Das Cisterzienserinnenkloster Marienstern, wendisch Marie Hwézda, mit der Kirche zu Ehren Mariä Himmelfahrt, des h. Johannes des Täufers und der h. Ursula mit ihren Gefährtinnen verdankt seine Stiftung den Herren von Kamenz, so genannt von ihrem Wohnorte Kamenz. Dazumal nannte man sich meist, und zwar vornehmlich der Adel, entweder nach dem Heimats- oder nach dem Wohnorte, weil die Zu- oder Familiennamen, welche von den Vornamen des Vaters, von innern und äußern Eigenschaften, von der Berufsart und von andern beliebigen Gegenständen hergeleitet sind, erst im 14. Jahrhunderte aufkamen.

Die Herren von Kamenz, die einen Adlerflügel im Wappen führten, waren ein Zweig der osterländisch-meißnischen Familie von Besta, wohl genannt nach einem Dorfe dieses Namens bei Weißenfels an der Saale, welcher um das Jahr 1200 durch den damaligen Landesherrn der Oberlausitz, den König Přemysl Ottokar I. von Böhmen, in den Besitz der westlichen Oberlausitz gelangte. Ihre Herrschaft umfaßte beinahe alles Land zwischen dem jetzigen Klosterwasser von Banschwitz abwärts bis Wittichenau, und zwischen dem Pulsnitzflusse von Bichtenau abwärts bis gegen Kosel. Der erste Besitzer der genannten Gegend, Bernhard I. von Besta, der Großvater vom Stifter Mariensterns, gründete auf einem dicht am Elsterflusse gelegenen Felsen, wendisch Kamjen, d. i., Stein, die Burg Kamenz, nach der sich seine Nachkommen Herren von Kamenz nannten. Desgleichen schuf er aus dem am Fuße der Burg gelegenen wendischen Dorfe eine Stadt, ebenfalls Kamenz (Kamjenc) genannt, weil sie auf Steinen, Felsen steht, erbaute daselbst zu Ehren der h. Apostel Philipp und Jakobus die erste Pfarrkirche, zu der 1160 der Grundstein gelegt worden sein soll, und wies ihr aus seinen Gütern reichliche Einkünfte zu. Als die Stadt mit der Pfarrkirche nicht lange darauf abbrannte, baute sein Sohn und Erbe, Bernhard II. von Kamenz, die Stadt